

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 23  
  
**Artikel:** Der Mai ist vorbei - es lebe der Juni  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-424742>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



MEDICIN-APPARATE, Stellengesuche, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Sonstige Inserate, Kaufs-Offerten, LUXUSARTIKEL, DAFU, BADER & KURORTE, Feine Weine, Commis- & Reisesellen, Capital-gesuche, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

# Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N<sup>o</sup> 23

**Inserate** im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

**Eine perfekte Hotelföchin,**  
mittleren Alters, mit besten Zeugnissen versehen, sucht auf 1. Juli Jahresstelle oder auch für die Saison. [97]

**Stelle-Gesuch.**  
Eine Tochter von 23 Jahren, beider Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Kadentochter** oder **Zimmermädchen** in einem Hotel oder Bad. Der Eintritt könnte sofort geschehen. [98]

**Gesucht:**  
In ein Hotel der benachbarten Schweiz, eine geräumliche, leistungsfähige, beider Sprachen mächtige **Rekurations-Kellnerin** auf Jahresstelle. Prima-Referenzen nebst Photographie erforderlich. [99]

In ein größeres Hotel am Genéve-See wird zu sofortigem Eintritt eine tüchtige, brave **Löcher** aus guter Familie, beider Sprachen sprechend, als

**Saalkellnerin** gesucht. [100]

**Eine junge Tochter**  
aus einem Schloss, welche der französischen Sprache mächtig, sucht über diesen Sommer eine Stelle, um sich im Serviren selbst auszubilden, am liebsten in einem Kurort oder in einem Hotel. [101]

**Ernstgemeinte Botschaft.**  
„Ein Mann von ehrbar'm Handwerkstande, im Alter neunundzwanzig Jahr, wünscht nun zu schliessenden Hymensbände, mit einer Maid am Traualtar. Und — bist du nicht vom Goldeslande — So bring' ein Herz treu und wahr.“  
G. L. H. a. 3 ist meine Adresse, Poste restante St. Gallen nicht vergessen. P. N. Verschwiegenheit wird garantiert. Nur Ernstgemeintes acceptirt.“ [672]

**H. VOLKART in Zürich**  
unter'm Rothen Haus empfiehlt

Olivöl vierge, Sesamöl, feinstes, Burgunder-Essig, ächten, Essig und Essigsprit, Feinster Tafelwein, Englisches Senfmehl, Neapolitaner Teigwaren, Parmesan-Käse, Farines de Grout jeune, Chinesische Thees, Englische Biscuits, Sardines à l'huile, Lyoner Bougies in Kisten von 25 und 50 Kilo Netto-Gewicht, Bouchons in grosser Auswahl, Parquetbodenwische, beste, Stahlpinne etc. etc. zu möglichst billigen Preisen. [674]

**Antiquariat für Musik**  
Predigerplatz 10, ZÜRICH.

Grosses Lager Musikalien jeder Art, von den ältesten bis zu den neuesten Erscheinungen. Reduzirte Preise. Cataloge gratis und franco. [670]

**Sommer-Restoration** [656]  
**WAID BEI ZÜRICH**  
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Grosses Lager in  
Sonn- und Regenschirmen, Pelzwaaren,  
Stroh-, Filz- und Cylinder-Hüten, Mützen,  
Reparaturen in allen diesen Artikeln.  
Preise billig von  
**BERNHARD DIGGELMANN**  
(ehemals in Firma Gebr. Diggelmann)  
ZÜRICH vis à vis Hrn. Sal. Bruppacher auf Dorf ZÜRICH.

Englische und französische  
**Fischerei-Artikel**  
in grosser Auswahl zu billigen Preisen  
[673] **H. Oechslin, Seilerwarengeschäft, Weinplatz, ZÜRICH.**

**Unterleibchen**  
in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle für Herren und Damen, sowie Jacken für Turner und Seckelbisten empfiehlt in grosser Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen [675]  
**J. Altorfer, Paradeplatz 5, ZÜRICH.**

**Holzcementbedachung**  
übernimmt unter Garantie solider Ausführung und verkauft zu billigsten Preisen Holzcement und Papier zu dieser Bedachung  
[668] **J. TRABER in Chur.**  
**Agenten werden gesucht.**

**Der Mai ist vorbei — es lebe der Juni.**

Nun wohl! er ist gegangen, eben schied der Erzphantast;  
Kühlen Herzens, trocknen Blickes seh'n wir ziehen diesen Gast.  
Einen unverdienten Leumund führt der ungezogene Fant,  
Wird er doch von jüngern Leuten gar der „holde Mai“ genannt.  
Kinder zwar und scharf Verliebte und die lose Dichterzunft  
Preisen gläubig stets von Neuem „Wonnemonats“ Wiederkunft.  
Doch, wir andern wissen besser, was er taugt der „schöne Mai“,  
S'ist der pure Schwindel und Schwindel und wir pfeifen auf den Mai.  
Fragt sie nur die zarten Blümchen, fragt sie um ihr stummes Weh,  
Fragt die Kartoffelstaube, fragt sie um ihr stummes Weh,  
Fragt auch an beim edlen Kirschbaum, fragt bei allen Bäumen an,  
Fragt vollends die treue Rebe, was der Mai ihr angethan.  
Hört ihr recht, so könnt ihr's hören tonlos, stumm und doch ein Schrei,  
Stumm, doch deutlich, wie ein Schmerzruf: „O der treulos schöne Mai!“  
Hätschelte mit Thau und Sonnen Trieb und Knospen, Blatt und Blüth,  
Aber ach! von Frost und Reifen sich'n sie nun verweltet, verbrüht! „...  
Seht ihr's nun! — Habt ihr's vernommen? Hört die „Lieblinge“  
des Mai! —

Ja, er schuf uns wenig Wonne, gut, daß nun sein Reich vorbei!  
Johannis-Rundfahrt, Bismarcks-Rebe, auch der Schluß der „Stabioschlacht“,  
Majern, Blattern, theures Jmpfen — hat er einzig uns gebracht.  
Doch er ging. — Nun herrscht der Juni, Junius, der Brach-  
monat.

Nie ward dem so viel gesungen, wie dem Maien, früh und spat.  
Schlicht und recht, bescheiden, freundlich, also steht er wohl im Ruf;  
Doch ihm ward kein stolzer Leumund, dem man frohe Hymnen schuf.  
Wahrer Juni, sei du's dennoch, der nun mild und sanft regiert,  
Gütig spende Sonn' und Segen, schaffe, daß uns nimmer friert.  
Gutes Wetter, fruchtbar Wetter, Thau und Sonn' und Regenflus —  
Schmeiß' die Politik zum Teufel — nur gut Wetter! Junius!

**Vom Büchertisch.**

**Das Frauenleben der Erde**, geschildert von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Lieferung 4—6 (A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest, Leipzig). Centralasien und Indien sind die Länder, welche dem Autor dieses Werkes das Material für die nächsten Abschnitte geliefert haben. Die lange Kette mohamedanischer Völkerschaften findet mit Turkmenen, Kirgisen und Kalmücken, beziehungsweise mit dem weiblichen Theile dieser Völker ihren Abschluss. Anschliessend an diese Schilderungen eröffnet uns der Autor die weite farbige Welt Indiens, mit ihren märchenhaften Frauengestalten, die freilich hin und wieder in den düstern Schatten autochthoner Barbarei getaucht sind. Der Autor hat es vorzüglich verstanden, unser Interesse für die modernisirte Indierin gefangen zu nehmen, indem er ihr Bild in der nationalen Literatur, deren Pflege heute im uralten Culturlande zwischen Indus und Ganges eine sehr intensive ist, sich spiegeln lässt. Dadurch ver-

(Fortsetzung auf folgender Seite.)